Kreisärzteschaft Ortenau
Vorsitzender: Ulrich Geiger
Kronenplatz 1, 77652 Offenburg
Tel.: 0781/12555-100 Fax: 0781/12555-199
Mail: ulrich.geiger@onlinemed.de

Kreisärzteschaft Ortenau

www.aerztekammer-bw.de/ortenau

Vorsitzender: Ulrich Geiger

Offenburg, im Oktober 2026

Liebe Kolleginnen und Kollegen

Unübersehbar hat der Herbst begonnen, die Tage sind kürzer, die Nächte kühler, der Wind rauer, die Ernte und das Erntedankfest sind vorbei…

Zu Beginn das Thema Kammer-Wahlen: Wir haben als Freier Beruf ja die Möglichkeit, viele Dinge unseres Berufsbildes selbst zu organisieren: die Themen Weiterbildung und Fortbildung, das Berufsrecht, unsere Rente und vieles mehr.
Das geschieht in den Vertreterversammlungen der Ärztekammer: im November wird die Vertreter-versammlung der Bezirke gewählt, von dort werden die Delegierten für die Landesärztekammer entsandt.
Die Wahl-Listen wurden in den letzten Wochen zusammengestellt, vielen Dank an alle, die sich dabei engagiert haben und auf den verschiedenen Listen aufgestellt haben!
Wir haben in der Ortenau und im Wahlbezirk Südbaden einen bunten Strauß an Listen, die sich zur Wahlstellen. Manche Gruppe sind auch mit 2 Wahlvorschlägen vertreten, weil es so viele engagierte Menschen gibt: Das ist toll, das gibt es nur in wenigen Regionen!
Deshalb sehen die Wahlunterlagen vielleicht etwas unübersichtlich aus, zumal man kumulieren und panaschieren kann (also seine Stimmen über mehrere Listen und KandidatInnen häufeln kann).

Lasst Euch davon nicht einschüchtern! Wählt die Menschen, die ihr kennt, und von denen ihr Euch gut vertreten fühlt, auch von unterschiedlichen Listen!

Hauptsache, ihr wählt!!
Und ihr überschreitet nicht die Gesamtzahl der Stimmen!

Was gibt es bei Wachstum und Ernte von den Projekten in der Ortenau zu berichten?

- **Beim Thema ACP gibt es gute Entwicklungen**. Ich habe dazu schon häufig geschrieben: Hier geht es um das Konzept eines Notfallbogens, mit dem vor allem in den Pflegeeinrichtungen auch nachts um 3:oo bei einer unerwarteten Verschlechterung von Bewohnerinnen und Bewohnern klar erkennbar ist, welche medizinische Maßnahmen die betreffenden Menschen wünschen oder ablehnen. Damit sollen auch ungewünschte Reanimationen oder invasive Maßnahmen verhindert werden, wenn es eigentlich nur um Symptombehandlung gehen soll.
- Hierfür gibt es im SGB V seit Jahren den §132 g, der die Implementierung eines solchen Bogens in Pflegeheimen durch besonders qualifizierte GesprächsbegleiterInnen vorsieht. Das passiert aber in der Ortenau nur in 10% der Einrichtungen.
- Es gibt auch bisher schon einen Zugang für Ärztinnen und Ärzte, der allerdings mit einem hohen Zeitaufwand verbunden ist. Trotz sehr guter Rückmeldungen und hoher Zufriedenheit bei allen Teilnehmenden ist die Implementierung in der Fläche bisher überschaubar.
- Deshalb hat ACP Deutschland auch ein Interesse an einer Evaluation des Schulungsaufwandes im Rahmen einer Studie, die wir hier in der Ortenau zu dieser Frage durchführen können. Wir hatten ja im September eine Umfrage gestartet, herzlichen Dank für Eure Beteiligung. Das Ergebnis lautet folgendermaßen:

An der Umfrage haben 207 Ärztinnen und Ärzten an Umfrage teilgenommen:

- *36 mit „sehr großer Bereitschaft", am Modellprojekt mit Randomisierung teilzunehmen*
- *82 mit „eher großer Bereitschaft"*
- *62 mit „geringer Bereitschaft"*
- *27 mit „keiner Bereitschaft"*

Die fast 60% große und sehr große Zustimmung machen uns Mut, hier mit der Studie zu starten. Mit dem Vorstand von ACP Deutschland e.V. (insbesondere dem Vorsitzender Prof. Dr. J. in der Schmitten) sind wir in engem Austausch. Derzeit wird der Studienantrag finalisiert und eingereicht. Der Studienbeginn ist für das 2. Quartal 2027 geplant, damit es zeitnah losgehen kann.

Das Ziel ist es, einen einheitlichen Notfallbogen zumindest hier regional zu implementieren, dem auch ein einheitlicher Beratungsprozess zugrunde liegt, damit alle wissen, was hinter diesen Festlegungen steckt.

Gleichzeitig sollen alle übrigen Player auf diesem Gebiet (Pflegeheime, Rettungsdienste, Notärzt-Innen, Polizei etc.) im Umgang mit den entsprechenden Bögen geschult werden, damit alle über die rechtliche Verbindlichkeit und Aussagekraft eines solchen Formulars Bescheid wissen. Perspektivisch ist das auch für den ambulanten Bereich ein wichtiges Werkzeug. Auch hier profitieren alle davon, wenn diese wichtigen Fragen im Vorfeld geklärt sind

Über die Details werde ich weiterhin berichten, wenn die nächsten Schritte klar sind.

- **Verbundweiterbildung Allgemeinmedizin:** Auf unsere Anfrage hin haben sich über 30 Weiterbilder-Praxen gemeldet, vielen Dank dafür! Das ist klasse und ein guter Pool zum Anfang. Es ist uns auch gelungen, die Koordinationsstelle in den Stellenplan des Landratsamtes für den Haushaltsplan 2027/28 zu bekommen. Dieser wird aber erst im kommenden Frühjahr verabschiedet. Das ist angesichts der Haushaltslage aller Kreise und des Ortenaukreises speziell kein Selbstläufer. Aber die Argumente, die wir haben sind in der Diskussion angekommen.
  So lange müssen wir noch warten, ehe wir mit diesem Vorhaben richtig starten können. Vorarbeiten, wie den Auf- und Ausbau des ambulanten Weiterbildungsnetzwerks, können wir aber bis dahin schon voranbringen.

- **Nachwuchsgewinnung in Medizinberufen:** Hierzu gibt es eine Arbeitsgruppe der KGK, die in den letzten Jahren einerseits unsere Projekte mit Studierenden (die Essen mit den PJ-Studierenden und während des Blockpraktikums Allgemeinmedizin, die „Deep Dive Days" (früher das „Date mit der Ortenau") für Studierende, aber auch für andere Berufsgruppen wie MFAs, Hebammen etc koordiniert und finanziell unterstützt hat. Aufgrund der Haushaltslage ist die finanzielle Unterstützung durch den Kreis nicht mehr möglich.
- Daher wollen wir einen Förderverein „Nachwuchsgewinnung in Medizinberufen" gründen und suchen noch nach Menschen, die uns einerseits dabei unterstützen, und andererseits auch etwas in diesen Topf einzahlen. Das Thema Nachwuchsgewinnung wird uns auf lange Sicht weiterbeschäftigen, daher werden wir weiterhin Unterstützung brauchen!
- **Bei Interesse und Fragen wendet Euch bitte an mich:** ulrich.geiger@onlinemed.de

- **Hitze und Hitzeschutz:** Die Übersterblichkeit in den Monaten Juni, Juli und August war statistisch deutlich zu erfassen, und die Menschen, die angeschlagen und schwerer krank in die Krankenhäuser kamen, ebenfalls. Das Winterhalbjahr müssen wir nun auf verschiedenen Ebenen nutzen:
  - Auf der Ebene unserer Praxen und Einrichtungen zu versuchen, die besonders vulnerablen Menschen zu erfassen: die Bewohnerinnen und Bewohner der Pflegeeinrichtungen sind da dabei, aber die haben ja Fachpersonal um sich, das sich kümmern kann. Noch mehr betroffen sind die Menschen, die alleine unterm Dach leben, und niemanden haben, der bei

knapp 40° für Nachschub an Essen und Wasser sorgen kann, wenn die Kräfte knapp werden. Hier können zB Fragebögen im Wartebereich eine Möglichkeit sein.

- Auf kommunaler Ebene mit Bürgervereinen, Nachbarschaftshilfen etc. versuchen, ein Netzwerk aufzubauen, das hier unterstützen kann.

Hier sind verschieden Formate in der Planung. Ich werde zu gegebener Zeit weiter berichten

Was gab es sonst noch?

Die Familienwanderung Ende September war ein schönes Event, **danke nochmal an die diesjährigen Organisatorinnen, unsere Kolleginnen Ines Becht, Marita Osterheider und Carmen Seifried!** Bei herrlichem Wetter ging es über die Höhen der Bottenau bis zum Abschluss im Schloss Staufenburg: eine tolle Tour und ein schöner Abschluss an einem wunderbaren Ort!

Nun wünsche ich Ihnen und Euch allen einen guten Herbst, und herzliche Grüße,

Ulrich Geiger

Bitte nehmen Sie unseren Fortbildungskalender zur Kenntnis